

Schwarze Vögel fliegen vorbei.

Die Sonne erkoch. Nachtflöhe entstand.
Frierend liegt das unfruchtbare Land.
Einzeln Sterne Nimmern schon.
Ablösung: Drittes Bataillon!

Neue Ernährungsprobleme.

Von Dr. Alex Lipschütz.

Im Laufe der letzten zwei Jahre ist auch in weitere Kreise die Kenntnis davon gedrungen, daß in der Ernährungslehre ein ganz neuer Gesichtspunkt aufgekommen ist, der sich an die sogenannten "Vitamine" knüpft.
Man war in der Ernährungswissenschaft bis vor wenigen Jahren ganz allgemein der Anschauung, daß uns alle Stoffe, aus denen unsere Nahrung besteht, bekannt sind: Eiweißstoffe, Fett und Kohlehydrate (Stärke, Zucker), Wasser und Salze.

minen" beruhen: sei es, daß diese durch das Sterilisieren der Milch und durch das lange Lagern der Nahrungsmittel zerstört oder mit der Meie beim Mahlen des Kornes entfernt worden sind.
Sogar Weizenmehl und Hafermehl sind, allein für sich, keine ausreichende Nahrung, während größeres Mehl, das weniger von der oberen Haut des Kornes oder von der Meie beim Mahlen eingeblüht hat, eine ausreichende Nahrung für Tiere und Menschen sein kann.

Kleines Feuilleton.

Patriotismus und Kosmopolitismus.

In den Materialien zum "Grünen Heinrich", dem berühmten Roman Gottfried Kellers, stehen folgende Worte über Patriotismus und Kosmopolitismus:
Erst durch richtige Vereinerung heider gewinnt jedes seine wahre Stellung. Die Nationalität und Dankungen des beschränkten und einseitigen Patrioten werden seinem Vaterland nie wahrhaft nützlich und ruhmbringend sein; wenn daselbe mit dem Jahrhundert und der Welt in Verbindung tritt, so wird er sich in der Lage eines Duhmes befinden, das angestrichelt die ausgebreiteten Arme ins Wasser gehen sieht; in dessen der einseitige Kosmopolit, der in keinem bestimmten Vaterland mit seinem Herzen wurzelt, auf keinem konkreten Fleck Erde Fuß faßt, für seine Idee nie energisch zu wirken imstande ist und dem fabelhaften Paradiesvogel gleicht, der keine Füße hat und sich daher aus seinen luftigen Regionen nirgends niederlassen kann.

sei, zum Besten seines Vaterlandes ausgebeutet zu werden! Allerdings ist es eine Eigenschaft auch der wahren Vaterlandsliebe, daß ich fortwährend in einer glücklichen Verwunderung lebe darüber, gerade in diesem Lande geboren zu sein, und den Zufall preise, daß er es so gefügt hat; aber diese schöne Eigenschaft muß gereinigt werden durch die Liebe und Achtung vor dem Fremden; und ohne die große und tiefe Grundlage und die heitere Aussicht des Weltbürgerturns ist der Patriotismus (ich sage absichtlich diesmal nicht Vaterlandsliebe) ein wüstes unfruchtbares und totes Ding.

Neue Forschungen über die Strahlungskraft der Sterne.

Die Verschiedenartigkeit der Sterne ist so bedeutend, daß sie selbst dem unbewaffneten Auge deutlich zum Bewußtsein kommt. Man glaubte, sie entsprechend den auf der Erde gemachten Beobachtungen auf verschiedene Grade des Glanzzustandes zurückführen zu sollen. Man war dazu um so mehr geneigt, als uns damit ja ein Mittel, die Temperaturen der einzelnen Sterne zu vergleichen, in die Hand gegeben war. Man vermutete, daß blaues Licht auf den heißesten Zustand hindeute; aber gelb, orange und rot nahm dementsprechend die Temperaturhöhe ab. Da aber als Strahlungsumfang allein die vom Auge aufgenommenen bestimmten Parawerte für uns gelten können, so ist eine ganz allgemein auftretende subjektive Täuschung über den Umfang der tatsächlichen Gesamtstrahlung solange nicht anzuschließen, als das Auge der einzige Maßstab bleibt. Tatsächlich scheinen auch ganz neue Versuche, bei denen die Strahlen der Sterne auf sehr fein reagierende thermoelektrische Apparate einwirken, alle bisherigen Annahmen auf diesem Gebiet unzulässig zu machen. Die der "Prometheus" mittel, dreht sich nach diesen objektiven Maßstäben das Verhältnis gerade um. Die blässeren gelben Sterne besitzen entgegen der bisherigen Anschauung eine zweimal größere Totalstrahlung als die blauen, und die noch schwächeren roten Sterne erwiesen sich sogar bis dreimal so strahlungsstark als die blauen. Es gelang aber außerdem, durch eine Versuchsänderung mit Hilfe desselben Apparates auch den Grund der Augentäuschung nachzuweisen, die die bisherige jetzt als unhaltbar erwiesene Annahme veranlaßte. Man ließ nämlich die Sternstrahlung vor ihrer Einwirkung auf den thermoelektrischen Apparat durch eine Absorptionszelle mit Wasser geben, das hauptsächlich nur die dem Auge wahrnehmbaren Strahlen durchläßt. Bei dieser Verengung der Spektralregion auf die Empfindlichkeitsgrenzen des Auges zeigte denn auch in der Tat das Thermoelement die gleichen Abweichungen, wie wir sie auf der Erde abzuschießen gewohnt sind. Man war plötzlich doppelt so strahlungsstark geworden wie gelb.

Notizen.

- Lily Brauns Vermächtnis. In ihrem Testament hat Lily Brauns einen letzten Wunsch an das Leben gerichtet. Er lautet: ... Ich habe niemals aufgehört, trotz der ungeheuren Härte meines Schicksals, das Leben und mit vollster Ueberzeugung auch das Leben zu bejahen. Allem, was ich erfuhr, sei es noch so schwer gewesen, bin ich dankbar, denn alles hat letzten Endes meine Kraft gestärkt, meine Entwicklung gefördert. Und über alle Abgründe meines Lebens leuchtete mir immer das größte, das einzige Glück des Weibes: mein Kind und meine Liebe.
- Die Kultur der Wohnung. Auf Veranlassung des Ministers des Innern wird das vom Groß-Berliner Verein für Kleinwohnungswesen herausgegebene Merkblatt "Die Wohnung, das Feld der Frau" durch die Ständesämter jedem neuvermählten Paar übergeben. Das Merkblatt gibt Ratsschläge über die Wahl und besonders über die sachgemäße Pflege der Wohnung. Es kann vom Groß-Berliner Verein für Kleinwohnungswesen, Berlin W., Friedrich-Wilhelm-Straße 12, in kleineren Mengen unentgeltlich bezogen werden.
- Vorträge. Am Montag, den 14. August, abends 8 Uhr, spricht in der Urania Frau Hariklia Karapoulos aus Patras in deutscher Sprache über Griechenland. Der Vortrag ist durch eine große Reihe farbiger Lichtbilder illustriert und behandelt die antiken Stätten Griechenlands ebenso wie die jetzigen Verhältnisse des schwer geprüften Landes.
- Kunstchronik. Die Berliner Sezession wird im September eine Ausstellung moderner ungarischer Kunst und im Oktober eine Herbstausstellung veranstalten.
- Theaterchronik. Rignou erlebt am Donnerstag, den 17. August, abends 8 Uhr, ihre Erstaufführung im Deutschen Opernhaus.

Für tot erklärt.

Von Ernst Wichert.

34) Nun wollte der kleine Peter das Schiffschen auch schwimmen sehen und folgte gern dem Seemann vor das Gostor hinaus an den Graben, in dem sich der Regen gesammelt hatte. Seitdem waren sie fast ungetrennlich. Nach und nach entstand vor den neugierigen Augen des Knaben eine ganze Flottille von kleineren und größeren Fahrzeugen, und das eine war immer schöner als das andere. Auch prächtige Geschwächte wußte der gute Mann zu erzählen, und nie schiedens sie, ohne daß er ihm auftrug, seine Mutter zu grüßen und ihr den herzlichsten Kuß abzugeben, den er mit auf den Weg bekam. Annika hatte ihre Not, den Kleinen zu beschwichtigen, weil er erst schmeichelnd und zuletzt ungestüm bat, sie möchte doch nur ein einziges Mal mitkommen und die Schiffe schwimmen sehen.
"Der gute Mann wird Dir auch gut sein," rief er dann weinend, "und es ist viel hübscher bei ihm, als hier in der Stube; komm, wir wollen beide zu ihm gehen und immer bei ihm bleiben."

ausgesprochen zwischen ihnen, und das mußte über kurz oder lang aus dem Wege. Mitunter, wenn er Annika in ihrer aufopfernden Werttätigkeit beobachtete, gab er sich der stillen Hoffnung hin, daß noch alles für ihn gut werden könne, daß inzwischen irgendein ihm noch verschwiegener Umstand eingetreten sei, der die Schwierigkeiten der Lage zu seinen Gunsten gemindert haben möchte, und er hütete sich, nähere Auskunft zu erbitten, um sich wenigstens diese schöne Täuschung möglichst lange zu erhalten. "Wie glücklich hätten wir sein können," dachte er oft, "und warum sollten wir's nicht sein? Hat dieser Zufall wirklich Macht über uns? Er darf nicht!" Wenn sein überströmendes Gefühl sich dann aber in Bärtlichkeiten äußern wollte und Annika plötzlich dastand wie eine unnahbare Heilige, dann sank ihm wieder der Mut und eine melancholische Stimme flüsterte ihm zu: "Weit, weit vom Ziele, du wirst sterben und es nicht erreichen! - Ach, nur eine kurze Liebesjünglichkeit, dann mag's zu Ende sein!"
Je mehr die Besserung fortschritt, desto unsicherer fühlte Annika sich in ihrer Stellung. Es war ihre Pflicht gewesen, dem Kranken beizustehen; kein Bedenken konnte dagegen aufkommen. Aber nun er ihrer nicht mehr unbedingt bedurfte, war es ebenso ihre Pflicht, Peter Mars ihr Versprechen zu erfüllen. Schon wiederholt hatte derselbe ihr durch eine Wagg sagen lassen, daß er sie zu sprechen wünsche, und zuletzt war eine Drohung zugesagt, die sie in Schreden setzte. Sie mußte erwarten, daß er sich im Krankenzimmer selbst eine Zusammenkunft erzwan, die bei seiner Leidenschaftlichkeit und Gereiztheit für Konrad die traurigsten Folgen erwarten ließ. Er möchte noch einige Tage Geduld haben, hatte die Wagg ihm antworten müssen; es werde sich dann entscheiden. Aber sie zitterte vor dem Gedanken, diese Entscheidung herbeizuführen.
Endlich war sie nicht länger hinauszuschieben. Schon in den ersten Tagen seiner Krankheit hatte Konrad Hilgruber den Wunsch ausgesprochen, sein Testament zu machen. "Es wird hoffentlich nicht zum schlimmsten kommen, Annika," sagte er freundlich, "aber auf jeden Fall muß doch für Dein Kind gesorgt werden." Der Arzt hatte damals die Verurteilung der Testamentsdeputation zu hindern gewußt, aber Konrad ließ deshalb den Gedanken doch nicht los. Es war ihm, als ob er Annika etwas besonderes Viebes für ihre treue Pflege beweisen möchte, und so setzte er's endlich bei seiner Mutter durch, daß sie ein Fuhrwerk nach der Stadt schickte, um den Richter abholen zu lassen.

Annika hatte vergeblich widersprochen. Es war ihr empfindlich, von Madame Hilgruber hören zu müssen: "Das kann Dir gefallen, wenn mein Sohn jetzt, wo er wegen seiner Krankheit nicht recht zurechnungsfähig ist, einen dummen Streich macht und fremder Leute Kinder zu Erben einsetzt, als ob sein Vater und seine Mutter dazu gepart hätten, damit Du ihm nur ein freundliches Gesicht zeigst." Aber das hätte sie überwunden. Nur daß Konrad selbst getäuscht werden sollte, daß er in der irrigen Meinung, sie wolle ihm angehören, zu ihres Kindes Gunsten etwas verfügen könnte, daß sie sich selbst, wenn sie dies zuließe, eine Verbindlichkeit auferlegte, für die sie keine entsprechende Gegenleistung zu gewöhnen imstande sei - darüber kam sie nicht hinaus. So ängstlich ihr das Herz pochte, Konrad mußte aufgeklärt werden.
Der Krüger fühlte sich heute so wohl, wie noch nie während seiner Krankheit; die Brust war ihm freier und der Husten schmerzte weniger. Es hatte ihn froh gemacht, daß seine Mutter seinem Wunsch willfahrt, denn er meinte nun Annika seine Liebe recht offenkundig beweisen zu können. Er wußte wohl, daß sie für sich selbst nichts beanspruchte; deshalb sollte auch im Testamente nicht von ihr, nur von ihrem Kinde die Rede sein.
Konrad Hilgruber öffnete jetzt das Fenster, was er sonst nicht getan hatte, und ließ die frische, warme Luft einströmen, legte sich wohl aufs Fensterbrett und schaute auf den Hof hinaus, oder amüsierte sich über die Sperlinge, die auf den Zweigen der alten Linde hin und her hüpften und einen Lärm machten, als hätten sie die wichtigste Beratung vor. Er mußte über den Eifer lachen, mit dem sie in rastloser Beweglichkeit den Platz wechselten, einander ansahen, sich die Federn zausten, zur Erde niederschossen und wieder blitzschnell unter das Blätterdach hinaufschwangen. Besonders beschäftigte ihn ein Spak, der einen Strohhalm erwischt hatte und die Beute gegen einen Angreifer zu sichern suchte. Hundertmal verlor er den Halm, hundertmal zaunte er sich mit seinem Gegner herum, immer vor ihm verfolgt; endlich kam ein feister Gebatter zu Hilfe, lenkte die Aufmerksamkeit des Störenfrieds auf sich und trieb ihn bald bis in die Spitze des Baumes hinauf. "Das närrische Volk," lachte Konrad, "der ganze Hof liegt voll Stroh, aber natürlich müssen sie sich gerade um den einen Halm streiten, den zufällig einer schon in Besitz genommen hat."

(Fortf. folgt.)

Deutsches Theater. Allabendlich 8 1/2 Uhr: Die Familie Schmek. Johannes Nepomuk Zawadzki: Max Pallenberg.

Kammerspiele. Letzte Woche. Allabendl. 8 1/2 Uhr: Der Floh im Panzerhaus. Volksbühne. Theater a. B. Illowpl. Allabendlich 8 1/2 Uhr: Der Jongleur. (Thomas Meck: Hans Waßmann.)

Theater i. d. Königgrätzer Str. 8 Uhr: Ein Traumspiel. Komödienhaus 8 1/2 Uhr: Der 7. Tag. Berliner Theater 8 1/2 Uhr: Wenn zwei Hochzeit machen!

Theater am Sonntag, den 13. August. Deutsches Opernhaus, Charlottenb. 8 Uhr: Carmen. Friedrich-Wilhelmstädt. Theater 8 1/2 Uhr: Das Dreimäderlhaus. Gebr. Herrfeld-Theater. 8 1/2 Uhr: Wachsmanns Hühnerhof. Kleines Theater 8 1/2 Uhr: Hochzeitreise. Lottch. Geburtst. 8 1/2 Uhr: Ehesanatorium. Komische Oper 8 1/2 Uhr: Der selige Balduin. Lustspielhaus 8 1/2 Uhr: Brauchbar & Fix. Metropol-Theater 8 1/2 Uhr: Die Großherzogin v. Geroslt.

Admirals-Palast Heute 2 Vorstellungen 4 1/2 und 9 Uhr. Das herrliche Eisballett Frau Fantasie. Nachm. kl. Preise, abh. 2, 3, 4 M.

Walhalla-Theater. 8 1/2 Uhr: Das Warenhaus-Fräulein. 4 1/2 Uhr: Garten-Vorstellung.

Lessing-Theater. Allabendlich 8 1/2 Uhr: Lumpacivagabundus. Sommerpr. Keine Vorverkaufsgob. Deutscher Künstler-Theater. Allabendlich 8 1/2 Uhr: Die selige Exzellenz.

URANIA Taubenstr. 48/49. 8 Uhr: Von der Zugspitze zum Watzmann. Residenz-Theater Gastspiel Maximus Rood. 8 1/2 Uhr: Frieden im Krieg. Schiller-T. Charlottenb. 8 Uhr: Alt-Heidelberg. Thalia-Theater 8 1/2 Uhr: Blondinchen. Theater am Nollendorfpl. 8 1/2 Uhr: Immer feste druff! Theater des Westens 8 1/2 Uhr: Das Glücksmädel. 4 Uhr: Die Ehre. Trianon-Theater 4 Uhr: Minna von Barnhelm. 8 1/2 Uhr: Die Strohwitwe.

Gr. Berl. Kunstausstellung Alt-Neobit. Tägl. Militär-Konzert. Eintritt 50 Pf. Folgt-Theater. Badstr. 58. Badstr. 58. Täglich Goldene Jugend. Erstklassiges Variété-Programm. Anfang 5 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

Palast Heute 2 Vorstellungen 8 1/2 und 8 Uhr. Nehm. jd. Erwauchs. 1 Kind frei. Die neuen August-Spezialitäten und nur noch kurze Zeit Der Zug nach dem Balkan.

Rose-Theater. 8 1/2 Uhr: Die Welt ohne Männer. Gastspiel Alwin Reuß. Gartenbühne: Es gibt nur ein Berlin.

Reichshallen-Theater Stettiner Sänger. Schippers Heimkehr. Militär-Humorrevue von 50 r. l. Anfang 8 Uhr.

Deutscher Holzarbeiter-Verband Verwaltung Berlin. Tel.-Amt Kochplatz 10623, 8578. Bureau: Rungelstraße 30

Einsetzer-Bezirksitzungen Sonntag, den 13. August, vormittags 10 Uhr, in folgenden Lokalen: Bezirk 1: Kleine Hamburgerstr. 10 bei Kragmann. 2: Koppenhagener Str. 74 bei Glesche. 3: Reußstr. 24 bei Schenk. 4: Bülowstr. 58 bei Wiemers. 5: Schaller Str. 59 bei Hix. 6: Charlottenburg, Wilsdorfstr. 4 bei Thurneck. 7: Wilsdorfstr. 33 bei Ullrich. Vertrauensmänner-Versammlung Riffenmacher. Mittwoch, den 16. August, abends 8 Uhr, bei E. Hübner, Krautstr. 21. Es ist dringend erforderlich, daß jede Werkstatt vertreten ist. Die Ortsverwaltung.

Possen-Theater Unionstraße a. d. Friedrichstraße. Täglich 8 1/2 Uhr: Gebr. Hirsch. Fängste schon wieder an. Heute: Gr. Militär-Konzert. Zoo 50 Pf. Kinder Aqua je 50 Pf. die Hälfte Aquarium.

Casino-Theater. Lothringer Str. 37. Täglich 8 1/2 Uhr. Wiedereröffnung Mittwoch, d. 16. Aug. Singig in seiner Art in Groß-Berlin. Berliner Humor in erster Zeit. Meine gute Olle. Original-Hoffe in 3 Aufzügen. Vorher erstklassiger bunter Teil.

Verband der Hut- und Filzwarenarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Ortsverwaltung Berlin. Mittwoch, den 16. August, abends 7 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15. Saal 3. Tagesordnung: 1. Textilarbeitslosenfürsorge. 2. Die Beschränkung der Arbeitszeit und unsere Lohnverhältnisse. Referent: Kollege Rößel. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig. Der Vorstand. 76/12

Typographia Gesangsverein Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer. Sonntag, den 20. August 1916, nachmittags 4 Uhr, in der Branerei Julius Böttow, Prenzlauer Allee 242-247: Sommer-Konzert unter Mitwirkung des Berliner Sinfonie-Orchesters (Dirigent: Maximilian Fischer). Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im großen Saale statt. Kaffee in Kannen bis 6 Uhr: 40, 60, 90 und 120 Pf. Eintritt 30 Pf., im Vorverkauf 25 Pf. (mit Programm). Eintrittskarten zu 25 Pf. sind zu haben in den Zigarrengeschäften von P. Horsch, Engelauer 15; Gottfr. Schulz, Kottbuser Tor; O. Bung, Prenzlauer Allee 1; H. Köppe, Tilgner Str. 45; M. Kämmerer, Elisabethufer 37; K. Bielefeld, Gräffstr. 35; W. Seidel, Arndtstraße 30; B. Lehmann, Mittenwalder Str. 2; Bandagisten-Genossenschaft, Köpenicker Str. 95b; Speisehaus O. Diessner, Warschauer Str. 22; Restaurant K. Altmann, Rykestr. 2; Möbelfabrikation L. Lachmann, Prenzlauer Allee 41; Neukölln: A. Abraham, Donaustr. 25; P. Opitz, Pfäfersstr. 74; Buchhandlung P. Paatzke, Knechtbocker 20; Schönberg: K. Schönbeck, Brunhildstr. 7; Charlottenburg: Restaur. F. Meyer, Hardenberg, Ecke Fasanenstraße, sowie in den mit Plakaten belegten Handlungen. 59/1

Jedes Wort 10 Pfennig. Das fettgedruckte Wort 20 Pf. (zuletzt 2 fettgedruckte Worte). Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pf.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pf. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen

ANZEIGEN. Die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstraße 3, bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe. Staunenregend! Neue Belgarnituren (Spitzbügel) Stuhlfragen! Ruchgarnituren! Opiumstühle! Rufen allerlei! Neue Betten! Brautkleider! Gardinen! Kleider! Blüschäden! Bettmöbel! Herrenkleider! Uhrenverkauf! Schmuckwaren! Leihhaus Wilsdorfstraße 7. 1892

Lebergarnituren, gebraucht. Reliery, Namerstraße 8. Weißleibhaus Wegner, Potsdamerstraße 47. Streng reiner Verkauf: Kraggarnituren, Stuhlfragen, Wärdergarn., Opiumstühle, Seilbügelgarn., Tischgarnituren, Klappstuhlgarn., Tischstühle, Babegarnituren, Stuhlfragen, Belgarnituren, Damenpelzgar., von 25 Mark an. Badstühlpelzgar., von 15 Mark an. Kinderpelzgar., von 7,50 Mark an. 6792

Kriegshalter vollständige Wohnungseinrichtung, geeignet für jeden annehmbaren Preis. Rosenhaldersstraße 57, vorn III. (Gemeinlich.) Händler zweifach. 165/13

Lehrer, kein Posten in höchsten Preisen. Kauf Metallfontor, Alte Jakobstraße 138 und Rottbuserstraße 1 (Rottbuserstr.). Fahrradverkauf, auch beste. Weberstraße 42. 166/11

Vermietungen. Zimmer. Freundliches, möbliertes Zimmer findet Herr oder Dame. Situe England, Graudenzerstraße 6. 194

Schloßer auf Willkürarbeit verlangt Ed. Pils, Tempelhof. 938

Wandbildhaus Hermannplatz 6. Nebenmann Kaufgelegenheit. Grobes Teppichlager, Gardinenlager, Möbellager, Bettenslager, Wollenslager, Goldschmied, Kleiderauswahl, Herrenanzüge, Herrenpelzwaren, Herrenhosen.

Deutsche Bücherlei. Sowie Vorrat jede Nummer broschiert fast 30 Pfennig nur 20 Pfennig, gebunden fast 50 Pfennig nur 35 Pfennig. Buchhandlung Vorwärts, Lindenstraße 3 (Laden).

Studen- und Mädchenrichtig sehr billig. Teilzahlung gestattet. Wilsdorfstr. 160, Eingang Anklamerstraße. 258/12

Metal-Gelände-Bureau. Ordnerng 66, kann alle Metalle höchstzahlend. 10530

Möbliertes Zimmer, Dresdenstraße 111, vorn I, Anfang 1. Landgraf. 166/20

Geübte Eisendreher finden dauernde Beschäftigung. Elektromotorenwerke Gradwitz a. Mühlentz. 73. 10272

Monatsausgabe und Sommerpaletots von 10 Mark sowie Hosen von 4,00, Gehrockausgabe von 12,00, Fracks von 2,50, sowie für populente Figuren. Neue Garderobe zu taumend billigen Preisen. Elberne Uhren 3.-, goldene Damenuhren 8.-, Silberuhren, Golduhren, Brillanten. Auf Uhren 20jähriger Garantiefchein. Eigene Werkstatt. Sonntag 8-10 geöffnet.

Geschäftsverkäufe. Zigarrengeschäft, über 20 Jahre bestehend, ansehend Zweigwarenherstellung (Kriegsmiete), wegen anderer Unternehmung zum Inventar- und Warenverkauf zu abgeben. Raubholz, Schillingstraße 87 an der Blumenstraße. 1089b

Musikinstrumente. Mandoline, italienisch, postgeprüft, Wanderkisten 12.-, Lauten, eingestimmte Dreifachgitarre mit Gut 20.-, Gitarren mit fünfzig Unterlegnoten 2,50. Ernst, Dramenstraße 168 III. 712

Wandolin, Gitarre, Laute, Silber unterrichtet Winterfeld, Schillerstraße 77. 10710

Arbeitsmarkt. Stellenangebote. Nordmacher auf Reparatur und Geflügelbesetzung verlangt. Rungelstraße 130, nahe Ringelbühl, Schönhauser Allee. 1194

Deckenwölber und Zimmerleute nach Rüterberg gesucht. Wohnung 8-10 Uhr, Tempelhof, Teilsstr. 91/10. Knebelwerke. 167/5

Monatsausgabe und Sommerpaletots von 10 Mark sowie Hosen von 4,00, Gehrockausgabe von 12,00, Fracks von 2,50, sowie für populente Figuren. Neue Garderobe zu taumend billigen Preisen. Elberne Uhren 3.-, goldene Damenuhren 8.-, Silberuhren, Golduhren, Brillanten. Auf Uhren 20jähriger Garantiefchein. Eigene Werkstatt. Sonntag 8-10 geöffnet.

Möbel. Nicht! Klüngen lassen dürfen sich Möbelkäufer durch minderwertige, extra für billigen Verkauf hergestellte Möbel! Ich habe in erstklassigen Möbelwerkstätten viele gebiegene Ephele, Herren-, Schlafzimmer-erfordern und verkaufe solche zu sehr günstigen Preisen. Für jedes Zimmer langjähriges Garantien. Verlässigung lohnt! R. Hirschowitz, nur Südosten, Schillerstraße 25. 1394

Konzertorgel mit Zubehör 30.-, Harmonium, wie neu, verkauft Gralle, Landsbergerstraße 36 IV. 167/4

Unterricht. Maschinenbau, Elektrotechnik, Maschinenkonstruktion, Ausbildung Werkmeister-Techniker, Konstrukteure. Prospekte frei. Polytechnisches Gewerbe-Institut, Chausseestraße 1. 203/8

Arbeitsmarkt. Stellenangebote. Nordmacher auf Reparatur und Geflügelbesetzung verlangt. Rungelstraße 130, nahe Ringelbühl, Schönhauser Allee. 1194

Geübte Eisendreher finden dauernde Beschäftigung. Elektromotorenwerke Gradwitz a. Mühlentz. 73. 10272

Monatsausgabe und Sommerpaletots von 10 Mark sowie Hosen von 4,00, Gehrockausgabe von 12,00, Fracks von 2,50, sowie für populente Figuren. Neue Garderobe zu taumend billigen Preisen. Elberne Uhren 3.-, goldene Damenuhren 8.-, Silberuhren, Golduhren, Brillanten. Auf Uhren 20jähriger Garantiefchein. Eigene Werkstatt. Sonntag 8-10 geöffnet.

Möbel. Nicht! Klüngen lassen dürfen sich Möbelkäufer durch minderwertige, extra für billigen Verkauf hergestellte Möbel! Ich habe in erstklassigen Möbelwerkstätten viele gebiegene Ephele, Herren-, Schlafzimmer-erfordern und verkaufe solche zu sehr günstigen Preisen. Für jedes Zimmer langjähriges Garantien. Verlässigung lohnt! R. Hirschowitz, nur Südosten, Schillerstraße 25. 1394

Musikinstrumente. Mandoline, italienisch, postgeprüft, Wanderkisten 12.-, Lauten, eingestimmte Dreifachgitarre mit Gut 20.-, Gitarren mit fünfzig Unterlegnoten 2,50. Ernst, Dramenstraße 168 III. 712

Wandolin, Gitarre, Laute, Silber unterrichtet Winterfeld, Schillerstraße 77. 10710

Arbeitsmarkt. Stellenangebote. Nordmacher auf Reparatur und Geflügelbesetzung verlangt. Rungelstraße 130, nahe Ringelbühl, Schönhauser Allee. 1194

Geübte Eisendreher finden dauernde Beschäftigung. Elektromotorenwerke Gradwitz a. Mühlentz. 73. 10272

Monatsausgabe und Sommerpaletots von 10 Mark sowie Hosen von 4,00, Gehrockausgabe von 12,00, Fracks von 2,50, sowie für populente Figuren. Neue Garderobe zu taumend billigen Preisen. Elberne Uhren 3.-, goldene Damenuhren 8.-, Silberuhren, Golduhren, Brillanten. Auf Uhren 20jähriger Garantiefchein. Eigene Werkstatt. Sonntag 8-10 geöffnet.

Möbel. Nicht! Klüngen lassen dürfen sich Möbelkäufer durch minderwertige, extra für billigen Verkauf hergestellte Möbel! Ich habe in erstklassigen Möbelwerkstätten viele gebiegene Ephele, Herren-, Schlafzimmer-erfordern und verkaufe solche zu sehr günstigen Preisen. Für jedes Zimmer langjähriges Garantien. Verlässigung lohnt! R. Hirschowitz, nur Südosten, Schillerstraße 25. 1394

Musikinstrumente. Mandoline, italienisch, postgeprüft, Wanderkisten 12.-, Lauten, eingestimmte Dreifachgitarre mit Gut 20.-, Gitarren mit fünfzig Unterlegnoten 2,50. Ernst, Dramenstraße 168 III. 712

Wandolin, Gitarre, Laute, Silber unterrichtet Winterfeld, Schillerstraße 77. 10710

Arbeitsmarkt. Stellenangebote. Nordmacher auf Reparatur und Geflügelbesetzung verlangt. Rungelstraße 130, nahe Ringelbühl, Schönhauser Allee. 1194

Geübte Eisendreher finden dauernde Beschäftigung. Elektromotorenwerke Gradwitz a. Mühlentz. 73. 10272

Monatsausgabe und Sommerpaletots von 10 Mark sowie Hosen von 4,00, Gehrockausgabe von 12,00, Fracks von 2,50, sowie für populente Figuren. Neue Garderobe zu taumend billigen Preisen. Elberne Uhren 3.-, goldene Damenuhren 8.-, Silberuhren, Golduhren, Brillanten. Auf Uhren 20jähriger Garantiefchein. Eigene Werkstatt. Sonntag 8-10 geöffnet.

Möbel. Nicht! Klüngen lassen dürfen sich Möbelkäufer durch minderwertige, extra für billigen Verkauf hergestellte Möbel! Ich habe in erstklassigen Möbelwerkstätten viele gebiegene Ephele, Herren-, Schlafzimmer-erfordern und verkaufe solche zu sehr günstigen Preisen. Für jedes Zimmer langjähriges Garantien. Verlässigung lohnt! R. Hirschowitz, nur Südosten, Schillerstraße 25. 1394

Musikinstrumente. Mandoline, italienisch, postgeprüft, Wanderkisten 12.-, Lauten, eingestimmte Dreifachgitarre mit Gut 20.-, Gitarren mit fünfzig Unterlegnoten 2,50. Ernst, Dramenstraße 168 III. 712

Wandolin, Gitarre, Laute, Silber unterrichtet Winterfeld, Schillerstraße 77. 10710

Arbeitsmarkt. Stellenangebote. Nordmacher auf Reparatur und Geflügelbesetzung verlangt. Rungelstraße 130, nahe Ringelbühl, Schönhauser Allee. 1194

Geübte Eisendreher finden dauernde Beschäftigung. Elektromotorenwerke Gradwitz a. Mühlentz. 73. 10272

Monatsausgabe und Sommerpaletots von 10 Mark sowie Hosen von 4,00, Gehrockausgabe von 12,00, Fracks von 2,50, sowie für populente Figuren. Neue Garderobe zu taumend billigen Preisen. Elberne Uhren 3.-, goldene Damenuhren 8.-, Silberuhren, Golduhren, Brillanten. Auf Uhren 20jähriger Garantiefchein. Eigene Werkstatt. Sonntag 8-10 geöffnet.

Möbel. Nicht! Klüngen lassen dürfen sich Möbelkäufer durch minderwertige, extra für billigen Verkauf hergestellte Möbel! Ich habe in erstklassigen Möbelwerkstätten viele gebiegene Ephele, Herren-, Schlafzimmer-erfordern und verkaufe solche zu sehr günstigen Preisen. Für jedes Zimmer langjähriges Garantien. Verlässigung lohnt! R. Hirschowitz, nur Südosten, Schillerstraße 25. 1394

Musikinstrumente. Mandoline, italienisch, postgeprüft, Wanderkisten 12.-, Lauten, eingestimmte Dreifachgitarre mit Gut 20.-, Gitarren mit fünfzig Unterlegnoten 2,50. Ernst, Dramenstraße 168 III. 712

Wandolin, Gitarre, Laute, Silber unterrichtet Winterfeld, Schillerstraße 77. 10710

Arbeitsmarkt. Stellenangebote. Nordmacher auf Reparatur und Geflügelbesetzung verlangt. Rungelstraße 130, nahe Ringelbühl, Schönhauser Allee. 1194

Geübte Eisendreher finden dauernde Beschäftigung. Elektromotorenwerke Gradwitz a. Mühlentz. 73. 10272

Monatsausgabe und Sommerpaletots von 10 Mark sowie Hosen von 4,00, Gehrockausgabe von 12,00, Fracks von 2,50, sowie für populente Figuren. Neue Garderobe zu taumend billigen Preisen. Elberne Uhren 3.-, goldene Damenuhren 8.-, Silberuhren, Golduhren, Brillanten. Auf Uhren 20jähriger Garantiefchein. Eigene Werkstatt. Sonntag 8-10 geöffnet.

Möbel. Nicht! Klüngen lassen dürfen sich Möbelkäufer durch minderwertige, extra für billigen Verkauf hergestellte Möbel! Ich habe in erstklassigen Möbelwerkstätten viele gebiegene Ephele, Herren-, Schlafzimmer-erfordern und verkaufe solche zu sehr günstigen Preisen. Für jedes Zimmer langjähriges Garantien. Verlässigung lohnt! R. Hirschowitz, nur Südosten, Schillerstraße 25. 1394

Musikinstrumente. Mandoline, italienisch, postgeprüft, Wanderkisten 12.-, Lauten, eingestimmte Dreifachgitarre mit Gut 20.-, Gitarren mit fünfzig Unterlegnoten 2,50. Ernst, Dramenstraße 168 III. 712

Wandolin, Gitarre, Laute, Silber unterrichtet Winterfeld, Schillerstraße 77. 10710

Arbeitsmarkt. Stellenangebote. Nordmacher auf Reparatur und Geflügelbesetzung verlangt. Rungelstraße 130, nahe Ringelbühl, Schönhauser Allee. 1194

Geübte Eisendreher finden dauernde Beschäftigung. Elektromotorenwerke Gradwitz a. Mühlentz. 73. 10272